Raumkonzept für die Astrid Lindgren Grundschule

Allgemeine Informationen:

Wir sind eine inklusive zweizügige Grundschule im Herzen von Ehrenfeld. Unsere Schule teilt sich das Schulgebäude mit der Förderschule Lindweiler Hof (Emotionale und soziale Entwicklung). Die beiden Schulen sind aufgrund des Brandschutzkonzeptes (s. Brandschutzkonzept) durch Glasbrandschutztüren am Ende der Fluren getrennt (Ausnahme erste Etage).
Neben den acht Klassen mit den acht OGS-Gruppen gibt es noch eine Vorbereitungsklasse, in der die Schüler*innen, die den Seiteneinsteiger-Status besitzen und dadurch eine besondere Deutschförderung erhalten (siehe VK-Konzept), stundenweise unterrichtet werden. In der Regel wird eine Stufe von dem Stufenteam begleitet, das aus zwei Klassenlehrer*innen, einer Sonderpädagogin, einer Fachkraft aus dem multiprofessionellen Team, einer Fachlehrerin, ggf. eine*m*r Lehramtsanwärter*in und zwei OGS-Mitarbeiter*innen (Gruppenleitung und Ergänzungskraft /s. OGS-Konzept), besteht.
Insgesamt stehen der Schule im Haupthaus folgende Räume zur Verfügung:
Erdgeschoss: zwei Mitarbeiter*innentoiletten, ein OGS-Büro, ein Sanitätsraum, eine Bücherei, ein Schulsozialarbeiterbüro sowie vier Gruppenräume und drei Aktionstische im Flur.
1. Etage: zwei Mitarbeiter*innentoiletten, ein Teamraum für alle Mitarbeiter*innen, der Verwaltungstrakt bestehend aus dem Schulleiterinnenbüro, dem Sekretariat und dem Kinderbüro, ein Materialraum, ein Lernlabor, ein Sprachlabor sowie vier Klassenräume mit drei Lerninseln auf dem Flur
2. Etage: zwei Schüler*innentoiletten, ein Versammlungsraum sowie vier Klassenräume mit drei Lerninseln
3. Etage (Türmchen): zwei Fachräume mit einer Lerninsel, Kunstmaterialraum
Treppenhaus mit Bewegungsangeboten
Kellerräume

Weitere Gebäude/Räume auf dem Schulgelände:

- Turnhalle und Gymnastikraum mit vier Schüler*innentoiletten, zwei Umkleiden sowie eine Lehrer*innenumkleide
- Kinderrestaurant mit Küche und zwei Speiseräumen
- Grünes Klassenzimmer auf dem Schulhof

Pädagogische Gestaltung:

Unsere pädagogische Raumkonzeption soll ein innovatives und integratives Lernumfeld bieten, in dem individuelle Bedürfnisse und die Gemeinschaft gleichermaßen berücksichtigt werden. Nach dem Leitbild „ich, du, wir – füreinander – miteinander – Wir gestalten gemeinsam unser Lernzuhause!" werden die Schüler*innen weitestgehend mit einbezogen. Der wöchentliche Orga-Club sowie die monatliche Kinderkonferenz und das halbjährliche Kinderparlament sind die Plattformen, in denen die Veränderungen und Gestaltung des Schulgebäudes immer wieder thematisiert werden (s. Konzept zur Demokratieerziehung).
Die Klassenräume sind auf zwei Fluren untergebracht, dabei sind jeweils zwei Parallelklassen einer Stufe mit den zwei Parallelklassen der Patenklassen (Stufe eins und drei, Stufe zwei und vier) auf einem Flur. Den Klassen stehen pro Flur drei Lerninseln zur Verfügung. Die Klassen der Schuleingangsphase sind nach dem Churermodell

eingerichtet. Auch die Klassenstufen drei und vier bieten einen Sitzkreis für Inputphasen sowie die Möglichkeit, sich einen „individuellen" Lernort zu suchen, an. Sowohl die Raumgestaltung (insbesondere das Churermodell) als auch die Lerninseln und die Raumaufteilung nach dem Patenklassenprinzip sollen ein offenes und lerngruppen- sowie altersgemischtes Lernen ermöglichen. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich selbstbestimmt den Lernort, den/die Lernpartner*in und in Lernzeiten das individuelle Lernziel (s. Lernzeitenkonzept) auswählen zu können.
Zwei Fachräume (das Lern- und das Sprachlabor) befinden sich auf der ersten Etage im Zwischenbereich zur Nachbarschule. Beiden Räumen steht eine Lerninsel auf dem Flurabschnitt zur Verfügung. Während das Sprachlabor überwiegend zur Einzelförderung im sprachlichen Bereich genutzt wird, steht das Lernlabor für Kleingruppenförderung den Schüler*innen mit zieldifferentem Bildungsgang (s. Förder- und Forderkonzept) und Schüler*innen mit akutem Unterstützungsbedarf (s. Lernlaborkonzept) zur Verfügung. Es werden spezielle Lernangebote (LRS-Förderung, Mathe-Forderunterricht u. ä.) und individuelle Lernbegleitungen durchgeführt und Lernmittel sowie Verbrauchsmaterial zur individuellen Förderung gelagert. Der Raum kann sowohl von den Sonder- und Sozialpädagoginnen, der MPT-Kraft als auch von Fachlehrer*innen genutzt werden. In beiden Räumen ist eine „Auszeit-Rückzugs-Ecke" eingerichtet, um Schüler*innen in „emotionalen Krisen" einen ruhigen Raum anzubieten.
In der obersten Etage, im sogenannten Türmchen, befinden sich zwei weitere Fachräume, die jeweils multifunktional genutzt werden, sowie eine Lerninsel. Der eine Raum birgt sowohl den Musik- als auch den Religionsunterricht. Der andere Raum ist der Klassenraum der Vorbereitungsklasse sowie der Raum, in dem der muttersprachliche Unterricht in Türkisch stattfindet. Beide Räume sind ebenfalls angelehnt an das Churermodell eingerichtet.
Das Kinderbüro, welches sich im Verwaltungstrakt befindet, wird ebenso multifunktional genutzt. Es finden hier Gespräche mit und unter Kindern, Kolleg*innen und mit Eltern statt. Zudem wird der Raum für den Orga-Club genutzt (s. Konzept zur Demokratieerziehung).
Im Erdgeschoß befindet sich die Bücherei, die während der großen Pausen und zwischen Unterrichtsende und Clubzeit geöffnet ist. Die Bücherei hat einen Zugang zum Hof. Dieser kann genutzt werden, um das „draußen Lesen" zu ermöglichen. Hierfür können das grüne Klassenzimmer als auch die Sitzkissen, die in der Bücherei auszuleihen sind, genutzt werden (s. Lesezeitkonzept).
Das Treppenhaus wird gleichfalls in das Lernen einbezogen. Auf jedem Absatz sowie in den Fluren finden die Schüler*innen Bewegungsangebote, die sie jederzeit nutzen können.
In den Schaukästen werden zum einen Arbeitsergebnisse von Schüler*innen zum anderen aber auch Lerninhalte (BNE-Ziele) und Lernaufgaben (Fermi-Aufgaben aus dem Fach Mathematik und Aufgaben zur Sprachuntersuchung) präsentiert und sollen die Kinder motivieren, sich mit Lerninhalten zu beschäftigen und auseinanderzusetzen.

Organisatorische Gestaltung:
Die vier Gruppenräume der OGS, die sich jeweils zwei Klassen teilen, befinden sich im Erdgeschoss, um im Nachmittag reibungslose Übergänge zwischen dem Aufenthaltswechsel zwischen dem Schulhof und den Gruppenräumen sowie der Teilnahme an den Clubs zu gewährleisten (s. OGS-Konzept).
Im Vormittag werden die Räume zur Einzel- und Kleingruppenförderung, zu schul- und zahnärztlichen Untersuchungen sowie zur Vorbereitung der Gruppenleitungen genutzt.

Die Gruppenräume liegen bewusst auf dem gleichen Flur wie das Büro der OGS, so dass für die Mitarbeiter*innen kurze Wege gegeben sind (siehe OGS-Konzept).
Das Büro des Schulsozialarbeiters wurde strategisch im Erdgeschoss in nächster Nähe zum Eingang untergebracht (s. Konzept der Schulsozialarbeit).
Der Sanitätsraum befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss, da die meisten Unfälle in der Pause passieren und dies der kürzeste Weg ist.
Der Teamraum in der ersten Etage ist ein offener Raum für alle Mitarbeiter*innen. Er besteht aus einer „Chillecke", vier bzw. fünf Stufen-Arbeitstischen, einer Küchenzeile und einem Konferenztisch, der für die Lehrer*innenkonferenzen und Dienstbesprechungen sowie die OGS-Teamsitzung genutzt wird. Während diese Treffen stattfinden, ist der Teamraum für die nichtteilnehmenden Mitarbeiter*innen gesperrt.
Der Materialraum befindet sich ebenfalls auf der ersten Etage und birgt alle Kopiervorlagen, Lehrwerke, Verbrauchsmaterial und eine Arbeitsstation mit Kopierer, Schneidemaschine und Laminiergerät. Zudem stehen Schränke mit Papier-, Papp- und Plakatvorräten zur Verfügung. Alle weiteren Kunstmaterialien sind im Raum A 308 untergebracht. Das Material für den Sachunterricht befindet sich im Keller.
Als weiterer Materialraum dient der Zwischenraum. Hier befinden sich vor allem Materialien für Schulfeste und Outdoor- und Bewegungsangebote.
Insgesamt werden den Kolleg*innen sieben Arbeitsplätze in verschiedenen Räumen der Schule (Sekretariat, Kinderbüro, Material- und Teamraum) angeboten und sollen somit Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten bieten.
Die Verwaltungsräume sind offen und zugänglich, um einen einladenden und kommunikativen Austausch zu fördern.

Schulformübergreifende Räume:
Im Hauptgebäude werden aktuell alle Räume nur schulintern genutzt. Um Störungen zwischen den beiden Systemen zu minimieren, sind die Brandschutztüren, die die Gebäude verbinden, mit Sichtfolie beklebt.
Die Turnhalle befindet sich in einem Gebäude auf dem Schulgelände, und kann an zwei Schulvormittagen oben (Turnhalle) und unten (Gymnastikhalle) genutzt werden. Eine Doppelnutzung ist aufgrund der Umkleidesituation nur innerschulisch möglich. Während die Turnhallennutzung aktuell noch auf 30 Personen begrenzt ist, kann die Gymnastikhalle aufgrund des großen Fluchtweges mit mehr als 30 Personen genutzt werden.
Neben der Turnhalle befindet sich ein weiteres Gebäude auf dem Schulgelände. Hier steht der OGS eine Küche zur gemeinsamen Nutzung mit der Förderschule sowie zwei Speiseräume zur alleinigen Nutzung zur Verfügung (s. OGS-Konzept).